

## Gebeutelte zyklische Aktien und Bankenwerte

### Zwischen Unsicherheit und Panik

An den Börsen geht die Angst vor einer weltweiten Rezession um. In einer volatilen Handelswoche verlor der Swiss-Market-Index deutlich an Wert.

von Michael Ferber  
12.2.2016



**Zyklische Aktien und Bankenwerte kommen an der Schweizer Börse unter die Räder. (Bild: Reuters)**

«Panik regiert», so hat eine Bank die Entwicklung an den Börsen in der vergangenen Woche kommentiert. Nach starken Schwankungen hat der Schweizer Aktienmarkt diese abermals mit einem deutlichen Minus beendet. Das Leitbarometer der Schweizer Standardwerte, der Swiss-Market-Index (SMI), gab trotz Gewinnen am Freitag auf Wochensicht um 3,8% nach. Seit Jahresbeginn hat der SMI somit ein Minus von 13,2% eingefahren. Damit ist der Schweizer Leitindex aber nicht alleine. Der europäische Euro-Stoxx 50 notiert seit dem Jahresstart mit 15,7% in negativem Terrain, der japanische Leitindex Nikkei 225 sogar mit 21,4%.

Die Bewegung des SMI in der vergangenen Woche – deutliche Verluste am Montag, Dienstag und Donnerstag bei temporären Gegenbewegungen am Mittwoch und Freitag – zeige, wie verunsichert die Investoren derzeit seien, sagt Philipp Jäggle, Analytiker bei der Zürcher Kantonalbank. Viele Anleger hätten Angst vor einer weltweiten Rezession. Die grosse Frage sei derzeit, ob die Kursrückgänge an den Finanzmärkten das Potenzial hätten, die Realwirtschaft in die Rezession zu stossen. Aufgrund der relativ starken Verfassung der US-Wirtschaft sei damit aber nicht zu rechnen, der Markt habe wohl etwas überreagiert.

Während manche Marktteilnehmer aufgrund der jüngsten Entwicklung bereits nach neuen «Infusionen» der Zentralbanken schrien, Sorge man sich im gleichen Zuge über die negativen Konsequenzen der abnormal expansiven Politik, kommentierten die Analytiker der Bank LBBW. Vielleicht setze sich aber doch bald die Erkenntnis durch, dass Notenbanken nicht den Auftrag haben, für steigende Kurse zu sorgen. Eine schrittweise, vorsichtige Normalisierung – der Weg, den die US-Notenbank Federal Reserve eingeschlagen hat – sei möglicherweise schmerzhaft, aber letztlich gesund. In der vergangenen Woche lagen vor allem zyklische Werte und Bankaktien im Minus. Zu den Titeln mit den grössten Verlusten zählten die Aktien des Erdölbohrunternehmens Transocean, der Grossbank Credit Suisse, des Zeitarbeit-Unternehmens Adecco sowie des Zementkonzerns Lafarge-Holcim. Besser hielten sich im SMI defensive Werte wie Actelion, Nestlé oder Swisscom. Auch die Aktien von Syngenta verbuchten ein vergleichsweise geringes Minus.